

An die Medien

Kommunikation

lic. phil. Martina Beranek,
Kommunikationsbeauftragte
T +41 61 704 17 11
F +41 61 704 12 65
martina.beranek@ukbb.ch

Basel, Medienmitteilung vom 5. Mai 2011

Erfreuliches Geschäftsjahr für das UKBB ***Mehr Patienten im stationären Bereich***

2010 stand für das UKBB im Zeichen der Umzugsvorbereitungen in den Neubau. Trotz des dafür erforderlichen Mehraufwandes entwickelte sich der Spitalbetrieb positiv: Zum einen konnte das Kinderspital mehr stationäre Patienten behandeln (+1.9%). Zum anderen stieg die Anzahl der Pflergetage um 2'237 an (plus 6.1%). Das Kinderspital schloss 2010 mit einem Unternehmensergebnis von plus 2.26 Millionen CHF ab.

2010 wurden im Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) 6'722 Kinder und Jugendliche und somit 1.9% Patienten mehr als im Vorjahr hospitalisiert. Gleichzeitig stieg aufgrund einer Zunahme von Patienten mit komplexen und schweren Krankheiten die durchschnittliche Hospitalisationsdauer auf 6.07 Tage an. Dies führte zu einem Anstieg der Pflergetage um 2'237 (6.1%). Im ambulanten Bereich blieben die Behandlungen stabil hoch. Trotz Mehrleistungen und Umzugsvorbereitungen schloss somit das Kinderspital 2010 mit einem positiven Unternehmensergebnis von plus 2.26 Millionen CHF ab.

Mehr Erträge und stabilere Ausgaben

Das positive Unternehmensergebnis basiert auf einem Anstieg der Erträge und einer Stabilisierung der Ausgaben. So generierten beispielsweise Mehrleistungen des UKBB im stationären und ambulanten Bereich eine Umsatzsteigerung von 2.8 Millionen CHF. Die beiden Basel erhöhten ihre Beiträge für übrige Leistungen um 3.4 Millionen CHF, wobei im Gegenzug die Sätze für die stationäre Abgeltung gesenkt wurden. Die gesamte Belastung der öffentlichen Hand reduzierte sich unter Einbezug des Betriebsergebnisses um 3.3 Mio. CHF oder 9%. Die Erträge des UKBB stiegen insgesamt um 8% oder 7.95 Millionen CHF an. Gleichzeitig konnten die Ausgaben dank des 2009 eingeführten Kostensenkungsprogramms stabilisiert und somit 2010 mit einem positiven Unternehmensergebnis abgeschlossen werden.

Unklare Zukunft aufgrund SwissDRG

So erfreulich 2010 für das UKBB war, so unsicher ist die weitere Zukunft: Wird nämlich 2012 das neue Tarifsystern zur Abrechnung in Spitälern (SwissDRG) wie geplant und ohne zusätzliche Anpassungen für die Kinder- und Jugendmedizin eingeführt, sind in Kinderspitälern grosse finanzielle Einbussen zu befürchten. Eine technische Begleitgruppe aus der Pädiatrie nimmt deshalb 2011 ihre Arbeit auf und engagiert sich dafür, dass die Bedürfnisse der Kinder- und Jugendmedizin langfristig im SwissDRG abgebildet werden.

Ausbau des Netzwerks und der Innovationen

Das Kinderspital investierte im letzten Jahr trotz Mehrbelastung intensiv in seine Weiterentwicklung. So wurden unter anderem wichtige Schlüsselpositionen mit Führungsfunktion neu besetzt. Gleichzeitig ging das UKBB zahlreiche Kooperationsverträge mit nationalen und internationalen Institutionen ein: Beispielsweise mit der University of Oxford und der Universität Basel in der Forschung und mit dem Children's Hospital des Oxford Radcliffe Hospital.

Zudem führte das UKBB auch 2010 wieder mehrere neue Behandlungsmethoden ein. Erwähnenswert ist beispielsweise die so genannte Lokomat-Therapie, welche bei Patienten mit schweren Bewegungsstörungen eingesetzt wird. Das Gerät, welches sich aus einem Laufband und einem Roboter zusammensetzt, stützt und korrigiert die Haltung und lehrt betroffene Kinder und Jugendliche wieder die richtigen Bewegungsabläufe beim Gehen.

Schliesslich werden seit Ende letzten Jahres fast alle kindlichen Augenoperationen der Region im UKBB durchgeführt. Somit ist eine ganzheitliche und an die Bedürfnisse von Kindern angepasste Behandlung gewährleistet.

Für eine Zukunft der Kinder- und Jugendmedizin

Nach mehreren Jahren Planungs- und Bauzeit hat das UKBB am 29. Januar 2011 den Neubau an der Spitalstrasse 33 in Basel bezogen und am gleichen Tag den Betrieb aufgenommen. In modernster Infrastruktur bieten Spezialisten der Pädiatrie unter einem Dach beste Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche an. Ein stärkerer Fokus auf Lehre und Forschung soll schliesslich einen Beitrag an die positive Zukunft der Pädiatrie leisten.

Bitte beachten Sie die Sperrfrist: Donnerstag, 5 Mai 2011 12.00 Uhr

Auskünfte

Dr. med. Conrad E. Müller, MBA, Vorsitzender der Geschäftsleitung; T direkt +41 61 704 17 08
conrad.mueller@ukbb.ch

Martina Beranek, Kommunikationsbeauftragte; T direkt: +41 61 704 17 11
oder martina.beranek@ukbb.ch

Kurzprofil

Das Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) ist ein eigenständiges, universitäres Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin sowie für Lehre und Forschung. Im Neubau an der Spitalstrasse 33 in Basel bietet das UKBB nicht nur modernste Infrastruktur, die auf die Bedürfnisse von Kindern ausgerichtet ist, sondern auch ein umfassendes Netzwerk wichtiger Spezialisten der Pädiatrie.

Rund 840 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben im Jahre 2010 rund 6'700 Säuglinge, Kinder und Jugendliche stationär betreut und insgesamt mehr als 78'000 ambulante Behandlungen durchgeführt. Das Universitäts-Kinderspital beider Basel verfügt über 116 Spitalbetten (16 davon in der Neonatologie der Frauenklinik). Es leistet einen unverzichtbaren Beitrag in der medizinischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen in der Nordwestschweiz.